

Umfrage Nachhilfe am Gymnasium

1. In welchen Fächer erhält Ihr Kind Nachhilfe *

Anzahl Teilnehmer: 169

24 (14.2%): Deutsch

29 (17.2%): Englisch

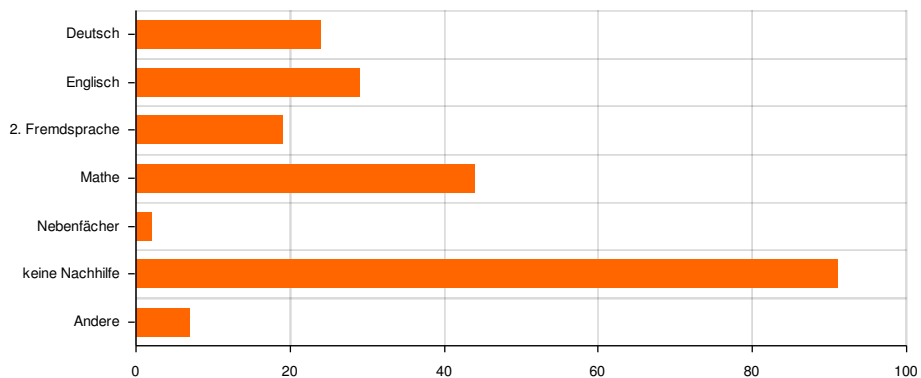
19 (11.2%): 2. Fremdsprache

44 (26.0%): Mathe

2 (1.2%): Nebenfächer

91 (53.8%): keine Nachhilfe

7 (4.1%): Andere



Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- in keinem
- leider in keinem, wäre aber schön
- überall
- Nutzung Sofatutor bei Bedarf/Verständnisprobleme/Vorbereitung Klassenarbeit
- nur eins meiner drei Kinder erhält Nachhilfe
- Latein
- Latain

2. In welcher Jahrgangsstufe befindet sich Ihr Kind? *

Anzahl Teilnehmer: 169

42 (24.9%): Klasse 5

21 (12.4%): Klasse 6

26 (15.4%): Klasse 7

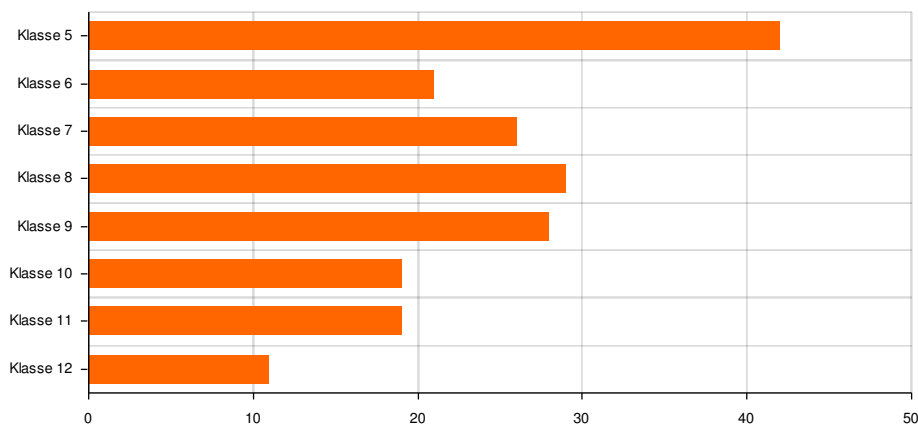
29 (17.2%): Klasse 8

28 (16.6%): Klasse 9

19 (11.2%): Klasse 10

19 (11.2%): Klasse 11

11 (6.5%): Klasse 12



3. Wie oft erhält ihr Kind Nachhilfe in der Woche? *

Anzahl Teilnehmer: 165

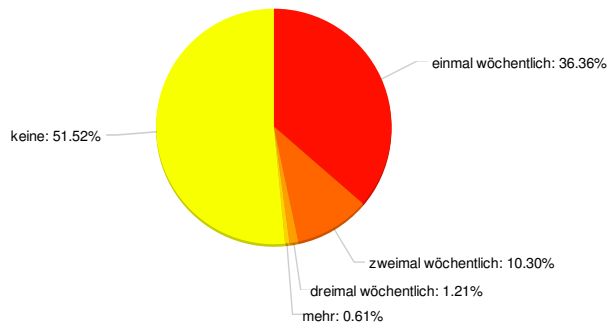
60 (36.4%): einmal wöchentlich

17 (10.3%): zweimal wöchentlich

2 (1.2%): dreimal wöchentlich

1 (0.6%): mehr

85 (51.5%): keine



4. Wieviel Minuten umfasst die Nachhilfeeinheit? *

Anzahl Teilnehmer: 163

2 (1.2%): weniger als 30 Minuten

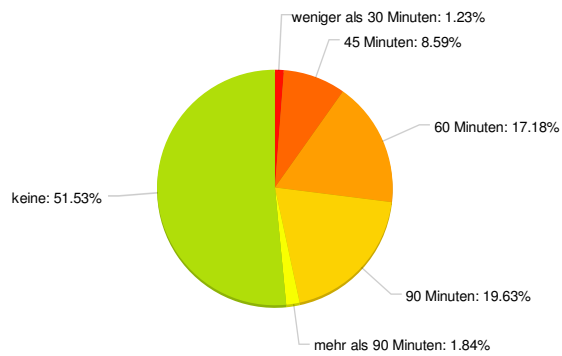
14 (8.6%): 45 Minuten

28 (17.2%): 60 Minuten

32 (19.6%): 90 Minuten

3 (1.8%): mehr als 90 Minuten

84 (51.5%): keine

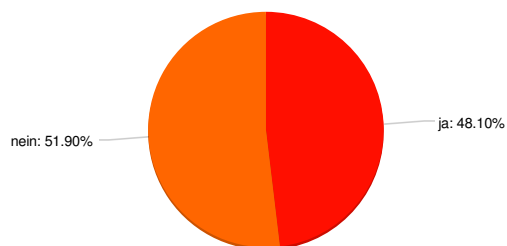


5. Muss die Nachhilfe bezahlt werden? *

Anzahl Teilnehmer: 158

76 (48.1%): ja

82 (51.9%): nein



6. Die Kosten pro 45 Minuten Einheit sind? *

Anzahl Teilnehmer: 155

6 (3.9%): weniger als 10 Euro

29 (18.7%): 10 - 15 Euro

22 (14.2%): 15 - 20 Euro

11 (7.1%): 20 - 25 Euro

3 (1.9%): 25 - 30 Euro

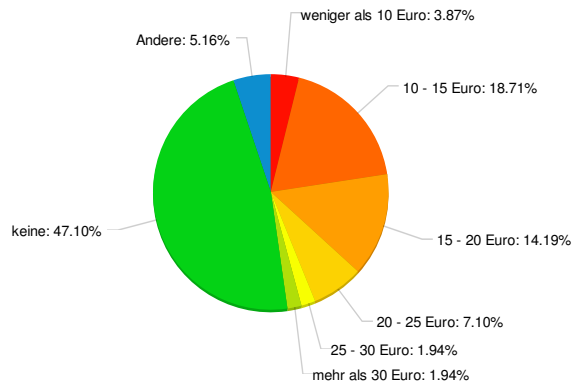
3 (1.9%): mehr als 30 Euro

73 (47.1%): keine

8 (5.2%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- 0 Euro
- Erhält keine Nachhilfe
- Keine Nachhilfestunden
- Keine Nachhilfe
- kein Unterricht
- Keine Nachhilfe
- keine Ahnung
- keine nachhilfe



7. Wie hoch sind Ihr monatlichen Kosten? *

Anzahl Teilnehmer: 152

2 (1.3%): unter 30 Euro

7 (4.6%): 30- 50 Euro

15 (9.9%): 50- 75 Euro

16 (10.5%): 75- 100 Euro

12 (7.9%): 100- 125 Euro

9 (5.9%): 125- 150 Euro

6 (3.9%): 150- 200 Euro

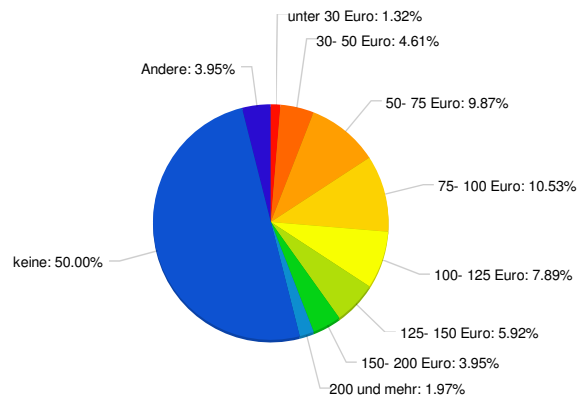
3 (2.0%): 200 und mehr

76 (50.0%): keine

6 (3.9%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- 0 Euro
- Erhält keine Nachhilfe
- 206,00
- kein Unterricht
- Keine Nachhilfe
- weis ich nicht



8. Wozu dient die Nachhilfe? *

Anzahl Teilnehmer: 151

22 (14.6%): Vermeidung einer Versetzungsgefährdung?

31 (20.5%): Verbesserung der Note allgemein?

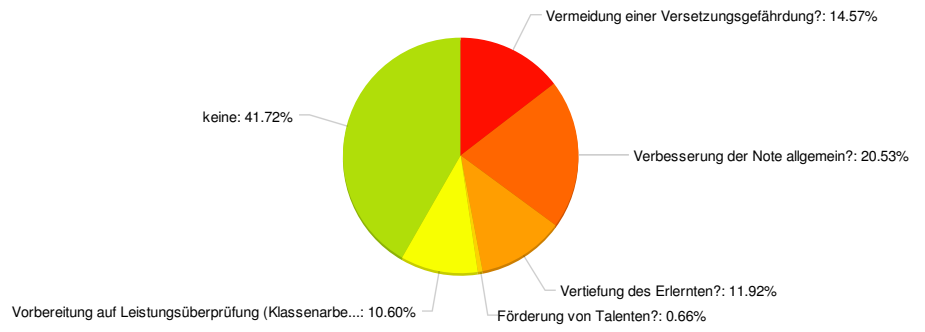
18 (11.9%): Vertiefung des Erlernten?

1 (0.7%): Förderung von Talenten?

16 (10.6%): Vorbereitung auf Leistungsüberprüfung (Klassenarbeiten)

- (0.0%): Als Hausaufgabenbegleitung

63 (41.7%): keine



9. Erhält Ihr Kind auch Nachhilfe durch Sie persönlich?

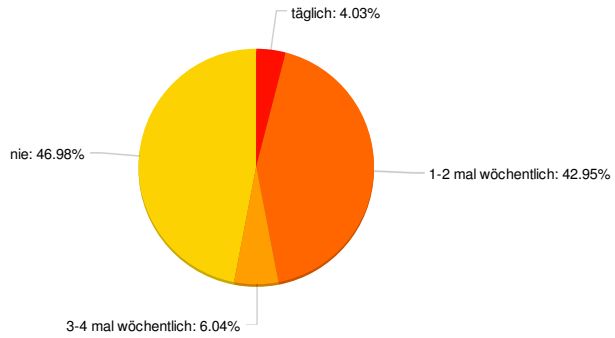
Anzahl Teilnehmer: 149

6 (4.0%): täglich

64 (43.0%): 1-2 mal wöchentlich

9 (6.0%): 3-4 mal wöchentlich

70 (47.0%): nie



10. Wieviel Lernzeit erhält Ihr Kind insgesamt für Nachhilfe und Förderangeboten in der Woche- OHNE HAUSAUFGABEN?

Anzahl Teilnehmer: 148

53 (35.8%): 1-2 Stunden

36 (24.3%): 2-4 Stunden

9 (6.1%): 4-6 Stunden

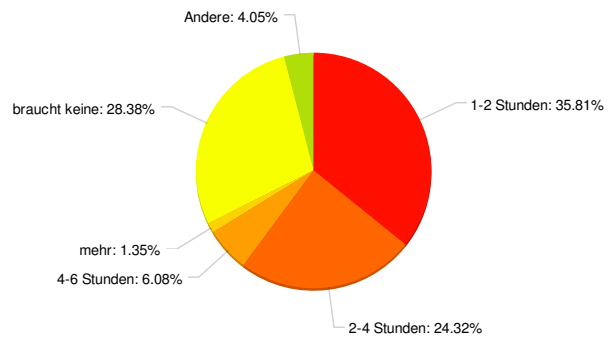
2 (1.4%): mehr

42 (28.4%): braucht keine

6 (4.1%): Andere

Antwort(en) aus dem Zusatzfeld:

- Gezielt vor Klausuren
- Nur gezielt vor Klassenarbeiten Mathe bei Bedarf
- 45 Minuten
- erhält nicht
- Sprache: Vokabelabfrage
- je nach Bedarf vor Arbeiten



11. Wie wurde die Nachhilfe organisiert? *

Anzahl Teilnehmer: 148

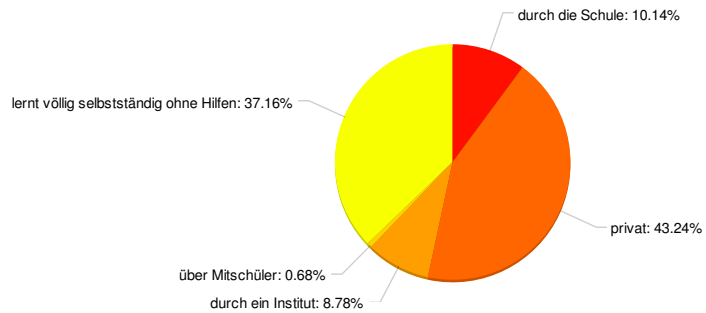
15 (10.1%): durch die Schule

64 (43.2%): privat

13 (8.8%): durch ein Institut

1 (0.7%): über Mitschüler

55 (37.2%): lernt völlig selbstständig ohne Hilfen



12. Wo findet die Nachhilfe/ Förderung statt? *

Anzahl Teilnehmer: 147

12 (8.2%): -In der eigenen Schule

- (0.0%): - In einer Schule

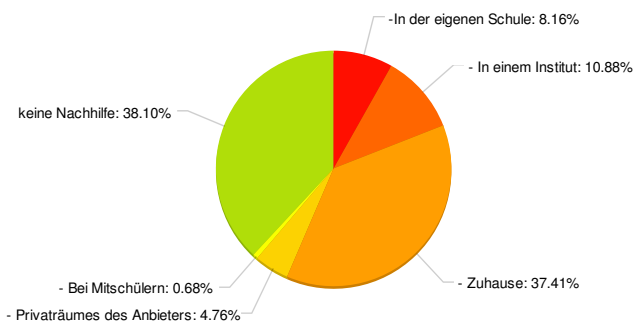
16 (10.9%): - In einem Institut

55 (37.4%): - Zuhause

7 (4.8%): - Privaträum des Anbieters

1 (0.7%): - Bei Mitschülern

56 (38.1%): keine Nachhilfe



13. Wie findet die Nachhilfe statt? *

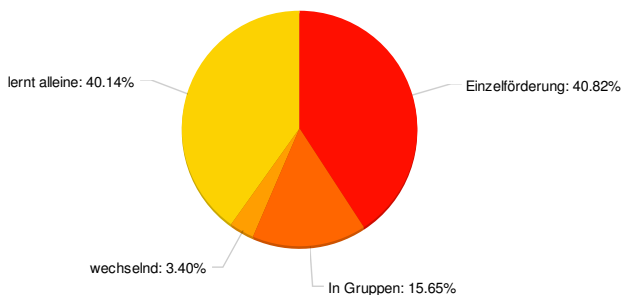
Anzahl Teilnehmer: 147

60 (40.8%): Einzelförderung

23 (15.6%): In Gruppen

5 (3.4%): wechselnd

59 (40.1%): lernt alleine



14. Was wäre Ihr Verbesserungswunsch statt außerschulische Nachhilfe?

Anzahl Teilnehmer: 54

👁 Alle 19 vorangegangenen Antworten anzeigen

- Mir wäre es recht, wenn mehr Nachhilfe durch die Lehrer an der Schule angeboten würde.
- Weniger Kostenbeitrag
- besser strukturierter und vor allem einheitlicher Unterricht - aufmerksame + engagierte Lehrer
- Fördermöglichkeiten in Kleingruppe in der Schule durch Fachlehrer
- G9, Abspeckung der Lerninhalte, Lerninhalte reduzieren, zurück zu humanistischer Bildung
- Öfter als einmal die Woche Nachhilfe in der Schule wäre wünschenswert.
- Weniger Stundenausfall von Matheunterricht
- Nachhilfe wurde vom Fachlehrer in der Schule solange wie nötig vermittelt- nachmittags in Kleingruppen für ca 5 €/h. War effektiv und empfehlenswert.
- Prima wäre es natürlich , wenn die Nachhilfe durch entsprechende Fachkräfte gegen Entgelt an der Schule stattfinden könnte,
-keinen Unterrichtsausfall....das ist ja unmöglich hier in Dortmund!!!!!!!
- Ich glaube, mein Kind kommt mit der außerschulischen Nachhilfe sehr gut zu recht. Dies erlaubt uns auch individuell zu planen wie hoch der Bedarf wirklich ist und führt zu einem kontinuierlichen Lernen
- Vielleicht Nachhilfeangebote von der Schule. Reiche Elter haben Geld für Nachhilfe das ist eine gesellschaftliche Schieflage.
- Nachhilfe in der Schule
- Förderunterricht in Kleingruppen

Förderung anhand individueller Förderpläne
jahrgangsübergreifende Lernzeiten, die Großen helfen den Kleinen
Übungsstunden

- Die Lehrer sollten es besser erklären.
- Besseres vermitteln von Lerninhalten während des Unterrichtes. Wir kennen viele Kinder die Mathe verstehen, wenn es nicht vom Mathelehrer erklärt wird, sondern von Freunden, Verwandten, Nachhilfelehrer etc...
- die Lehrertätigkeit sollte als Berufung und nicht als Job verstanden werden. Bei der Vielzahl an Ferientagen sollte es Lehrer möglich sein, Fortbildungen, Hochzeiten, Kuren, Zahnpflege etc. in die unterrichtsfreie Zeit sein. Es sollte möglich sein hier deutliche Richtlinien einzuführen um die Vielzahl der Fehlstunden zu reduzieren. Dann wären auch Nachhilfen möglicherweise obsolet.
- Die Nachhilfe sollte öfter stattfinden, einmal die Woche ist einfach zu wenig.
Und es besteht keine Möglichkeit Förderunterricht für mehrere Fächer in einer Woche zu bekommen, dies sollte aber möglich gemacht werden.
- Abschaffung G 8!
Weniger Ausfallzeiten, werden immer mehr.

Bitte bei Umfragen mehrere Antworten zulassen!!

- Qualifizierte Hausaufgabenbetreuung für die Hauptfächer sowie betreute Lerngruppen oder Förderunterricht in der Schule - auch gegen Entgelt
- Nachhilfe in der Schule. Im Gymnasium ist mein Sohn sich selber überlassen. Hilfe ist keine da
- Ich fände ein externes Nachhilfeangebot im Haus für Schüler mit temporärem Nachhilfebedarf sinnvoll. Der Verwaltungsaufwand für die Schule müsste allerdings gering gehalten werden.
- Innerhalb der Schule, durch den Fachlehrer
- Nachhilfe in den Hauptfächern an den Schulen
- Bei Nachhilfe in mehr als einem Fach stellt sich die Frage der Eignung des Kindes für die Schulform.
- weniger Schulausfall,
kleinere Klassen/ Lerngruppen, 30 Schüler sind zu viel, für Lehrer wie auch für Schüler
- Mehr vertiefungsstunden im Fach
- Für meine Wünsche, was alles >besser< sein könnte und müsste, reicht der Platz hier wohl nicht aus!

Unsere Tochter (die jüngste von vieren und nun die letzte, die noch zur Schule geht) hat das Glück, dass sie sich sehr gut organisieren kann, konzentriert in der Schule arbeitet und eine hohe Auffassungsgabe besitzt; und einen langen Atem hat und selbst dann bei der Sache bleibt und weiter mitmacht, wenn es todsterbenslangweilig ist (was in 80% des Unterrichtes der Fall ist). Sie kommt mit dem Unterrichtsstoff somit gut klar und benötigt keine Nachhilfe (was keinen Beleg für >guten Unterricht< darstellt, das möchte ich noch einmal explizit betonen!) - und im übrigen nehmen wir die Schule einfach nicht so wichtig, als dass wir zulassen würden, dass ihr und unser Leben und Alltag komplett nur noch aus >Schule< besteht!

Schlecht ausgestattete Räumlichkeiten, keine ansprechende Atmosphäre, nicht mal eine Mensa (was ganz wunderbar ist in den Zeiten von G8 und Nachmittagsunterricht! Danke Düsseldorf!); eine Handvoll Lehrer und Lehrerinnen, die großartig sind (wenn man Glück, hat man bei ein paar von ihnen Unterricht) - und der Rest ein Haufen Leute, von denen man gar nicht will, dass diese Verantwortung für etwas so Kostbares wie Kinder und Jugendliche haben! Unterrichtsausfall und Mangelverwaltung an jeder Ecke. Die Schullandschaft im Allgemeinen und unsere Schule im Speziellen ist ein Armutszeugnis für ein Land wie das unsere! Die Schulpolitik der vergangenen Jahre war unsäglich - und auch, wenn nun wieder dick G9 über den Gymnasien steht, kann ich nicht erkennen, dass es hier wirklich und endlich um das Wohl der Kinder geht.

An Schule müsste sich vieles ändern, bis es meinen Vorstellungen von einer Erziehung zum Denken und zum Entwickeln von Interessen und kritischen Haltungen entspräche! Strukturen müssten GRUNDLEGENDE verändert werden! Schulen müssen zu Orten transformieren, die Menschen INSPIRIEREN und ERMUTIGEN und befähigen, die Zukunft gerecht und sozial und ökologisch verantwortbar zu gestalten! Dass Schulen schon heute ein solcher Ort sind, davon sind wir weit, weit entfernt...

Fächerübergreifender Projektunterricht z.B. müsste einen Hauptanteil darstellen (tatsächlich aber macht noch immer Frontalunterricht den Hauptanteil aus...)! Und Freiräume müssen geschaffen werden, in denen die Schüler und Schülerinnen lernen können, ohne dass alles, was sie tun, bewertet wird!!! Wo sie einfach unterschiedliche Erfahrungen mit etwas machen können! Mal was ausprobieren! Mal SCHEITERN dürfen! Und nicht immer nur im Hinblick auf die nächste Zensur Wissen und Leistung >abliefern<. Und, auch ein alter Hut, Lernen funktioniert über Beziehung - die Lerngruppen müssen kleiner werden und das persönliche Engagement der Lehrer größer! Und überhaupt müsste man bei mehr LehrerInnen merken und spüren können, dass diese an dem Menschen, den sie da unterrichten, wirklich interessiert sind! Wir brauchen PÄDAGOGEN! Keine Wissensvermittler! (Und erst recht keine Seiteneinsteiger!!!)

Ein funktionierendes, ansprechendes, vielfältiges, buntes Schulleben muss in den Fokus gerückt werden. Es sollte ein großes Angebot an Themen, Workshops, AGs, usw. geben, bei denen man sich mit den Dingen beschäftigt, weil es SPASS macht, weil sie ein Interesse wecken, weil man mehr über Hintergründe erfahren MÖCHTE - und nicht, weil man in der nächsten Woche ein Referat halten MUSS... Jede Schule braucht einen Chor. Ein Orchester. Schulmannschaften in den verschiedensten Sportarten. Debattiergruppen. Yogaunterricht. Kurse für kreatives Schreiben. Partnerschulen im Ausland, mit denen ein Austausch stattfindet. Eine Cafeteria mit guten, gesunden Essensangeboten (anstatt eines Kiosks, der Schokobrotchen und Knusperriegel und zuckerhaltige Limonade anbietet). Und, und, und.

Und das Ganze, selbst wenn es so toll wäre, bitte trotzdem nicht verpflichtend von 8 bis 18 h! Das Outsourcing der Kindererziehung

muss ein Ende haben! Ganz klar muss es Betreuungsangebote geben für alle die, die das benötigen, sowie ein bestmögliches BildungsANGEBOT. Aber Hände weg vom verpflichtenden Ganztage! "Erziehung ist die anspruchsvollste und edelste Aufgabe, die ein Mensch haben kann." (-Gregor Haas) - nicht alle Eltern möchte diese abgeben! Und sollten dann nicht dazu gezwungen werden.
#liberalität

- Förderung der Kinder in und von der Schule. Zusätzlich zu den angebotenen Förderunterrichten.
- Das, was ich von der Lehrkompetenz einzelner Lehrer*innen an einem Gymnasium in Dortmund höre (meine beiden Kinder gehen dort zur Schule), ist teilweise skandalös. Hier gilt es meiner Meinung nach anzusetzen. Z.B. kontinuierliche Kooperation zwischen Lehrer*innen, die gegenseitiges Feedback geben, Ergebnisse gemeinsamer (und hoffentlich guter) Fortbildungen im Unterricht nachweisbar umsetzen.
Schulentwicklung bedeutet meiner Meinung nach sich als Lehrkraft regelmäßig das Feedback der Schüler und der Eltern zu holen, um diese Anregungen zeitnah in besseren Unterricht umzusetzen. Dies erfordert, dass Lehrkräfte den Wert solcher Rückmeldungen und auch den Wert solcher Dialoge mit Schülern als wertvoll erachten und zur Selbstkritik befähigt werden.
Hierzu bedarf es auch einer deutlich verbesserten Ausstattung von Schulen mit Lehrkräften und Lehrmitteln.
Wenn Lehrkräfte besser würden, wäre viel Nachhilfe überflüssig.
MfG
- Der erlernte Unterrichtsstoff sollte in der Schule geübt und vertieft werden.
- Nachhilfe in der Schule, da keine zusätzlichen Fahrtzeiten bzw. Fahrwege. Wenn man mehr als nur ein Kind hat, kommt man an seine Grenzen eigenständig Nachhilfe zu erteilen.
- Vertiefung und Befestigung der gelernten Materialien!
- Wenn in der Schule Kurse zur Verbesserung oder Nacharbeitung / Vorbereitung auf Klassenarbeiten angeboten würden.
- Lehrer sollten den Lernstoff so vermitteln, dass ihn alle Schüler verstehen. Nicht nur ein Thema anschnitten.. Meine Erfahrung ist es leider, dass viel zu Hause erklärt und eingeübt werden muss, obwohl das ja eigentlich Aufgabe der Schule ist. Zeit zum Üben und Vertiefen ist in der Schule nicht vorhanden. Jede Stunde ist ein neues Thema dran, egal ob das vorherige verstanden wurde oder nicht.
Wer keine Eltern hat, die die Kinder unterstützen und erklären können, bleibt auf der Strecke.